



Text von Amanda Kappen

Clip 7

Muslimisches Leben in Halle – Das Islamische Kulturcenter

Im Hallenser Stadtteil Neustadt soll sich die einzige Moschee in Halle befinden. Doch wo ist sie? Wenn man sich umschaute, sieht man nur einfache Plattenbauten. Kein Minarett erhebt sich zwischen den Wohnblöcken, kein Arabisch anmutender Gebäudekomplex deutet auf eine Moschee hin.

Auf dem Vorplatz eines zweistöckigen Gebäudes steht eine Gruppe von Männern und Frauen. Wenn man genau hinhört, lassen sich Bruchstücke von Gesprächen in arabischer und deutscher Sprache erhaschen. Zwischen den Erwachsenen laufen ein paar spielende Kinder hin und her.

Das ehemalige Sparkassengebäude, vor dem die Gruppe steht, fällt nur dadurch auf, dass es von den Häusern ringsherum überragt wird. Doch der Bau ist viel mehr, als er nach außen zu sein scheint. In seinem Inneren befinden sich Gebets-, Lehr- und Versammlungsräume.

Tatsächlich handelt es sich bei diesem Gebäude um die besagte Moschee. Auch ohne Kuppel und Minarett ist sie der Mittelpunkt des muslimischen Lebens in Halle.

Eine Gruppe von Muslimen gründete im Jahr 1993 den Verein *Islamisches Kulturcenter Halle/Saale e.V.* Der Verein kaufte das ehemalige Sparkassengebäude und baute es für seine Zwecke um. Nicht nur in Halle, sondern in ganz Deutschland entstanden in den letzten Jahrzehnten zahlreiche solcher islamischer Gemeinschaften meist in Form von lokalen, selbstständigen und gemeinnützigen Vereinen. Diese Art von Selbstorganisation der Muslime hat zum Ziel, den religiösen Bedürfnissen der ansässigen Muslime entgegenzukommen und sie in religiösen und sozialen Belangen zu unterstützen.

Der Verein in Halle wird ausschließlich durch Spendengelder finanziert - meist aus den Reihen der eigenen Mitglieder.

Dem Vorstand des Vereins zufolge strömen zum wöchentlichen Freitagsgebet bis zu 1.000 Muslime aus 40 verschiedenen Nationen in die Moschee. Von diesen Frauen und Männern sind allerdings nur etwa 150 Mitglieder im Verein des Islamischen Kulturcenters, da die Mitgliedschaft freiwillig ist.



Text von Amanda Kappen

Für Muslime ist eine Moschee kein heiliger Ort, sondern vielmehr eine Stätte zum Verrichten des gemeinschaftlichen Gebets. Als Ort der Zusammenkunft bietet eine Moschee aber auch Platz für andere Aktivitäten.

Die Tätigkeiten des Kulturcenters in Halle beschränken sich nicht allein auf religiöse Angelegenheiten. Der Verein organisiert soziale und kulturelle Aktivitäten für muslimische Familien der Stadt Halle und Umgebung. Er legt viel Wert auf soziales Engagement und Integration. In diesem Sinne hält der Verein viele Bildungsangebote bereit - vom Sprachunterricht über den Religionsunterricht bis hin zum Nachhilfeunterricht für Schüler.

Doch auch mit anderen Vereinen der Dachorganisation und Nichtmuslimen besteht ein reger Austausch. Zum Beispiel veranstaltet der Verein Vorträge über islamischen Glauben und islamische Lebensweise. Für Interessierte werden regelmäßig Moscheeführungen angeboten.

Ein Kooperationspartner des Kulturcenters ist das katholische Krankenhaus *St. Elisabeth und St. Barbara* in der südlichen Innenstadt. Mitglieder des Vereins helfen als Übersetzer für arabischsprachige Patienten und bieten Seelsorge für Muslime an. Anfang 2016 eröffnete das Krankenhaus in Zusammenarbeit mit dem Islamischen Kulturcenter einen muslimischen Gebetsraum. Das Angebot des stillen Gebets richtet sich vor allem an Patienten und Mitarbeiter des Krankenhauses sowie an muslimische Studierende. Der Gebetsraum, der sich in einer Art Pavillon im grünen Innenhof des Krankenhauses befindet, steht jedoch allen offen. Geschwisterlichkeit und Vielfalt kennzeichnen den Verein.

In Halle treffen sich Muslime beim Islamischen Kulturcenter, egal ob Kurden, Türken, Syrer, Algerier oder Nigerianer. Durch die vielen Geflüchteten islamischen Glaubens ist die Gemeinde in letzter Zeit stark gewachsen und wird auch vor einige Herausforderungen gestellt. Das Kulturcenter hat für die Neuangekommenen oft die Funktion eines sozialen Netzwerkes und einer zweiten Heimat. Hier zeigt sich, welche verbindende Rolle Religion haben kann.

Wenn Sie mehr über das Freitagsgebet erfahren möchten, wählen Sie Clip 8. In die Welt des Propheten Mohammed führt Sie Clip 9 ein.



Text von Amanda Kappen

Quellen:

<http://www.islamischegemeinde-halle.de/>

<https://glauben.uni-halle.de/islamisches-kulturcenter-halle-e-v/>

Sounds:

„The Colour of Blue“ von Jeris feat. SackJo22, veröffentlicht am 24.10.2014 unter:

http://dig.ccmixer.org/files/VJ_Memes/47890 (13.02.2015).

Geschäftige Fußgängerzone, veröffentlicht unter:

<http://www.hoerspielbox.de/?s=Gesch%C3%A4ftige+Fu%C3%9Fg%C3%A4ngerzone>
e (17.02.2017).

Tram-Haltestelle, veröffentlicht unter: <http://www.hoerspielbox.de/?s=Tram-Haltestelle> (17.02.2017).